© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Zusätze und Berichtigungen.

Dem auf p. 259 Jahrg. 1861 d. Zeit. von Hrn. Dr. Hagen ausgesprochenen Wunsche gemäss mache ich darauf aufmerksam, dass ein Zwitter von Tetrogmus caldarius Roger in der Berliner entomologischen Zeitschrift Jahrg. I. p. 15—17 ausführlich beschrieben und auf Taf. I. fig. 2a, b abgebildet ist; ich wollte dies um so weniger unterlassen, als derselbe zu den verhältnissmässig wenigen gehört, welche mit Recht den Namen eines Zwitters in Anspruch nehmen dürfen.

Dr. G. Kraatz.

In der Beschreibung seiner europäisehen Sphodrus-Arten (Stett. Entom. Zeit. 1861) zweifelt Herr Schaufuss, ob mein S. cavicola mit der von ihm unter diesem Namen beschriebenen identisch sei, weil ich die feinen Punktstreifen des Käfers nicht erwähnt habe. Dieser Zweifel ist unbegründet. Meine Beschreibung des cavicola beginnt mit den Worten, dass es hinreichen würde, die Unterschiede von Schreibersii anzugeben; es ist also selbstverständlich, dass die Streifen wie bei Schreibersii punktirt sind, wenn in dieser Beziehung kein Unterschied angegeben ist. In der Diagnose des cavicola habe ich die Punkte absichtlich nicht erwähnt, weil sie in den tiefen Streifen dieser Art viel weniger in die Augen fallen, als in den flachern des Schreibersii.

Die Bemerkungen des Herrn Schaufuss über die Zahl und Stellung der Punkte neben den Augen bei den Sphodren sind durch eine falsche Auslegung meiner Worte veranlasst. Ich habe bei der Angabe, dass S. cavicola durch zwei Punkte hinter dem Innenrande der Augen, die auf derselben Linie stehen, weder einen Punkt am obern Augenrande, noch einen zufälligen Punkt, wie H .S. vermuthet, im Auge gehabt, sondern mit dem einen „hart am Innenrande des Auges befindlichen“ den Eindruck, den H. Schaufuss „die rundliche Grube hinter den Augen“ nennt und den er ebenfalls als besonders charakteristisch hervorhebt, und mit dem zweiten „nach innen in geringer Entfernung von dem ersten auf derselben Querlinie stehenden“ den „neben der Grube auf derselben Linie gelegenen“ Punkt des Herrn Schaufuss bezeichnet, wie sich dies auch noch aus der Angabe über die Stellung des einzigen Punktes bei Schreibersii zur Genüge ergiebt.

Die von mir als S. Schreibersii beschriebenen Stücke gehören alle zu der Art, die Hr. Schaufuss als Schmidtii

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Mill. beschreibt, obwohl Miller sowohl bei seiner Beschreibung, als in seiner Sammlung unter diesem Namen den Schmidtii, Schreibersii und dissimilis vereinigte. Das fragliche Citat Schreibersii-Schaum bei Schreibersii-Schauf. ist also zu streichen.

Schaum.

Hierzu erlaube ich mir zu bemerken, dass bei Sph. cavicola Schaum die Punktur der Streifen wohl in der Diagnose anzugeben gewesen sein würde, wie es bei der folgenden Beschreibung, Käfer Deutschlands I. p. 382 geschehen ist, inwiefern es „selbstverständlich" sein konnte, dass cavicola Punktstreifen haben müsse, habe ich allerdings erst aus Vorstehendem ersehen.

Dass ich die Beschreibung des Herrn Pr. Schaum in Betreff der Augenpunkte und des Eindruckes missverstanden habe, kommt daher, dass ich vielleicht die Bedeutung des Wortes zu streng nehme, nämlich „Punkt", „Grube", „Eindruck" nie auf dieselbe Erscheinung anwende, weshalb ich mir einen punktförmigen, borstentragenden Eindruck" anders und kleiner dachte, als das, was ich für Grube ansehe.

L. W. Schaufuss.

Berichtigung.

Bei dem von mir im vorigen Hefte beschriebenen Quaestus Bonvouloirii ist das angeführte Synonym Adelops Bonvouloirii J. Duv.? zu streichen. Herr Jacquelin du Val hat in „Glanures Entom." Cahier 1 pag. 34 einen Adelops Bonvouloirii beschrieben, welche Beschreibung mir seiner Zeit unbekannt war. Ich habe dieselbe jetzt erhalten, gleichzeitig durch die Güte des Herrn C. A. Dohrn ein Pärchen Adelops Bonvouloirii Jacq. du V. aus der Pyrenäen-Grotte de Fuilla. Der Jacq. du Val'sche Bonvouloirii ist jedoch, obgleich ein Quaestus, nicht mein Quaestus Bonvouloirii, hat indess die Priorität, da das Heftchen, worin er beschrieben ist, das Datum 25. October 1859 trägt. Ich habe daher mein Thier mit dem Namen Quaestus Dohrnii olim Q. Bonvouloirii Schauf. non Jacq. d. V. in meiner Sammlung bezeichnet und ist auf dasselbe die Beschreibung in dieser Zeitung pag. 426 v. J. zu beziehen.

Indem ich diese schöne Art zu Ehren des Herrn Director C. A. Dohrn in Stettin nach ihm nenne, sei es mir vergönnt, ihm dadurch meine besondere Hochachtung auszusprechen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Der Quaestus Dohrnii m. unterscheidet sich nun vom Bonvouloiri Jacq. d. V. durch kurze Flügeldecken, gewölbtes, kissenförmiges Halsschild, besonders aber durch die fast gerade Basis desselben, welche jederseits sich nur sehr wenig nach hinten neigt, so dass sie mit den etwas schräg herablaufenden Seitenrändern doch noch je einen rechten Winkel beschreibt; bei Bonvouloirii Jacq. d. V. sind die Hinterecken viel mehr nach hinten ausgezogen, wodurch sie einen Theil der Schulter bedecken; endlich ist das Schildchen des Dohrnii mihi klein, das des Bonvouloirii mindestens 2 Mal grösser.

Herr Jacquelin du Val erwähnt bei seiner Beschreibung die 5 erweiterten Tarsenglieder d. ♂ und stellt sein Thier zu Adelops Tellkampf, welche Gattung Choleviden in sich begreift, die, ausser andern Merkmalen, an den Vorderfüssen 4 (nicht erweiterte?) Glieder haben sollen. Es wäre zu wünschen, es machte sich ein opferfreudiger tüchtiger Entomolog einmal über die Adelopiden, um die generellen Unterschiede festzustellen. Denn dass z. B. Adelops acuminatus Mill. und ovatus Kiesenw. keine echten Adelops Tellkampf sein werden, sei hiermit als individuelle Ansicht ausgesprochen.

Dresden, den 20. December 1861.

L. W. Schaufuss.

Entomologische Notizen

von

Baron Osten-Sacken.

Fortsetzung aus vor. Jahrg. pag. 55.

VII. Stallfütternde Ameisen.

Schon Huber hat die Beobachtung gemacht, dass gewisse Ameisen für die von ihnen als Melkthiere benutzten Aphiden eine Art Obdach errichten, welches an dem von diesen Pflanzensaugern besetzten Zweige oder Stengel befestigt ist. Leider sind mir die Details seiner Beobachtung nicht erinnerlich; auch kann ich das Werk selbst nicht vergleichen, da kein Exemplar desselben in Washington vorhanden ist. Da aber meines Wissens diese Beobachtung seitdem nicht wiederholt wurde, wenigstens in meiner entomologischen Lectüre mir sonst nie vorgekommen ist*); so glaube ich, dass zwei ähnliche Fälle,

*) Kirby und Spence erwähnen ihrer zwar, aber offenbar auf Huber's Autorität.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav, Schaum Hermann Rudolph, Schaufuss Ludwig Wilhelm

Artikel/Article: Zusätze und Berichtigungen, 125-127